

**Rede
von**

Holger Ansmann, MdL

zu TOP Nr. 17 bis 20

17) Für eine nachhaltige Corona-Strategie

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/7812

**18) Schneller impfen, mehr testen, besser schützen -
Lockdown wirksam flankieren**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/8350

**19) Alle mitdenken: Den niedersächsischen Stufenplan
mit umfassenden Begleitmaßnahmen zum Erfolg
machen**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/8483

20) Vereine und Mitglieder in der Pandemie unterstützen

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/9071

während der Plenarsitzung vom 28.04.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit den Tagesordnungspunkten 17, 18 und 19, die wir heute zusammen und abschließend beraten, ergänzen wir den „Blumenstrauß“ von Corona-Anträgen, den wir in der 116. Sitzung des Sozialausschusses am 15. April dieses Jahres beschlossen haben.

Den Großteil dieser Anträge haben wir bereits heute vor einer Woche im Sonderplenium zu einer Beschlussfassung geführt. Zur heutigen gemeinsamen Beratung gehört weiter in erster Beratung der Antrag der FDP „Vereine und Mitglieder in der Pandemie unterstützen“. Hierzu wird meine Kollegin Dunja Kreiser zu Ihnen sprechen. Die Anträge in den genannten Tagesordnungspunkten 17 bis 19 umfassen thematisch u. a. die Bereiche Impf- und Test-Strategie, den Niedersächsischen Stufenplan oder die Corona-Strategie. Weitere Bereiche sind die Akzeptanz der Schutzmaßnahmen in der Bevölkerung und die Legitimierung dieser Maßnahmen durch den Niedersächsischen Landtag. In den zumeist sehr umfassenden Anträgen der Oppositions-Fraktionen wird begrüßt, festgestellt und es werden Forderungen an die Niedersächsische Landesregierung geäußert. Sie fordern die Sicherheit der Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser, die Stärkung der Gesundheitsämter, den flächendeckenden Einsatz von Antigen-Schnelltest, den verstärkten Einsatz von FFP-2-Masken oder die Stärkung der Eigenverantwortung unserer Bürgerinnen und Bürger.

Alles Ziele, und das haben wir in den Beratungen im Ausschuss immer wieder betont, die zumeist selbsterklärend und im gemeinsamen Interesse sind. Und an deren Verwirklichung die Landesregierung mit ihren Partnern in den Kommunen und den weiteren Beteiligten täglich arbeitet. Zur Verwirklichung gehören aber auch entsprechende Rahmenbedingungen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Thema Impfstrategie. In den Anträgen wird gefordert: Erstens: Das Impftempo deutlich zu erhöhen. Zweitens: Den Impfzentren flexiblere Öffnungszeiten zu ermöglichen oder drittens: Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte schnellstmöglich in die Impfkampagne einzubeziehen.

Alles richtig, aber wie wir doch alle wissen, in der Realisierung abhängig von der Zulieferung ausreichender Impfstoffmengen. Die bei Antragsstellung vorliegende Beschaffungssituation war, und das wussten die Antragsteller auch zum Zeitpunkt der ersten Beratung, kein Versäumnis der Landesregierung. Sie resultierte allein aus der gewollten zentralen Rolle der EU bei der Beschaffung von Impfstoffen und des gemeinsamen europäischen Handelns. Heute ist das meiste von den Inhalten der gleich abzustimmenden Anträge umgesetzt oder erledigt. Das schärft noch einmal die Sinne dafür, dass wir auf einem guten Weg sind und schon vieles erreicht haben. Und es macht folgendes deutlich: Alle Fraktionen im Niedersächsischen Landtag haben ein gemeinsames Ziel. Sie wollen keine

Überlastung des niedersächsischen Gesundheitssystems, und sie wollen dadurch das Leben von Menschen schützen.

Für dieses übergeordnete Ziel, liebe Kolleginnen und Kollegen, lohnt es sich um Positionen und Wege zu diskutieren und sich über unterschiedliche Auffassungen auszutauschen. Das gehört zum normalen Geschäft und Umgang zwischen den Regierungs- und Oppositionsfraktionen. Für die heute zur Abstimmung stehenden drei Anträge bedeutet das allerdings, dass sie überholt und damit obsolet sind. Wir werden Ihnen daher nicht zustimmen. Wir schauen jetzt nach vorne. Das beginnt nun mit der Erstberatung des FDP-Antrages zur Vereinsarbeit. Freuen sie sich auf die Ausführungen meiner Kollegin Dunja Kreiser.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.